

Durst nach GOTT?

Impuls zu Psalm 42,3¹

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

GOTT? Den meisten ist ER schon immer egal. Andere haben sich von IHM abgewandt. Für wieder andere gehört ER mehr oder weniger zum Programm am Sonntag oder auch im Alltag. Solange das Leben einigermaßen „läuft“, ist alles in Ordnung.

Und wenn das nicht mehr der Fall ist? Wenn wir Gewohntes verlassen müssen und Liebgewordenes oder gar Lebensnotwendiges verlieren? Wenn persönliche Krisen kommen? Oder wenn wir registrieren müssen, dass Europa in einer Krise ist? Wir überblicken nicht, wie es weitergehen wird. Bedrohungen zeichnen sich ab. Wie reagieren wir darauf?

In Psalm 42 betet jemand im Exil. Von seiner geographischen und geistlichen Heimat wurde er vertrieben. Er schaut zurück auf gute, alte Zeiten. Aber jetzt weiß er kaum noch, wie er existieren soll. So muss er neu suchen, GOTT neu suchen. Ja, das Leben wird zum Schrei nach GOTT! Der Beter kommt sich vor wie ein Hirsch in der Wüste. Er ist ganz unten. Unten im tiefen, heißen, ausgetrockneten Grund. Der Durst brennt höllisch. Oben in der Felsenhöhe hört er Wasserquellen rauschen. Aber er kann nicht hinauf. Er weiß um die Quelle in der Höhe. Aber sie ist für ihn unerreichbar. Der Beter weiß um den GOTT oben in der Höhe. Aber ER ist fern. Und ihm fehlt die Kraft, sich zu diesem GOTT emporzuschwingen. ER leidet unter der Gottesferne. Traditionen tragen nicht mehr oder sind verfallen. Fromme Worte erweisen sich als genauso tot, trocken und wenig hilfreich wie alle anderen. Wo ist der lebendige GOTT? Die Rinnen im Wüstensand führen kein Wasser. Im ausgetrockneten Flussbett des Glaubens bewegt sich und wächst nichts mehr. Lebendig ist das, was fließt. Lebendig ist das, was erfrischt und Leben hervorruft. Wo ist der GOTT, der mein Leben bewegt? Der GOTT, der meinen Lebensdurst stillt? Der GOTT, der stärkt, aufrichtet, neue Kraft gibt, erfahrbar ist, redet, Wegweisung gibt?

Kennen Sie diese Sehnsucht? Dann muss schon etwas von GOTT in Ihnen angelegt sein! Dann müssen sie IHN schon erfahren haben! Dann sind Sie mit diesem Beter der Bibel in guter Gesellschaft! Und dann besteht die berechtigte Hoffnung, dass diese Sehnsucht gestillt wird! Der Beter weiß schon, dass das kommen wird! (Lesen Sie Psalm 42 weiter und zu Ende!)

Das theoretische Wissen um die Allgegenwart eines höchsten Wesens oder Gottes nützt noch nicht viel. Belanglosen Glauben können wir uns sparen. Wie oft sind unsere Gottesdienste, Veranstaltungen und sogar Gebetsgemeinschaften von Erwartungslosigkeit, innerer Trägheit und Satttheit geprägt? Dafür ist uns in den letzten 30 Jahren wohl vieles zum Götzen oder ohne GOTT selbstverständlich geworden.

Was wäre, wenn das fällt und die Zeiten sich wieder ändern? Was wäre, wenn Ereignisse einträten, die uns wieder näher zu GOTT rufen oder uns nach IHM rufen lassen?

GOTT will unser Heil! Der Durst nach IHM könnte der Beginn davon sein. Auf alle Fälle brauchen wir den lebendigen GOTT – und das wohl viel mehr, als wir im Moment ahnen!

¹ Monatsspruch für Juli 2022